

Nr. 33

Dienstag, ben 25. April 1939

66.41. Sabra.

Fernruf ber Beichäftsftellen: Rr. 253 u. 432

#### Moues in Kürze.

Um Sonnabend Stattete der Führer und Oberfte Befehlshaber der Infanterieschule Döberitz und einem Rilegerhorft einen Besuch ab.

Der Führer hat Dr. Conti gum Reichsgesundheitsführer und Reichsärzteführer Dr. Blome gum stellvertretenden Leiter des Sauptamtes für Bolksgefundheit ernannt.

Die unter der Schirmberrichaft von Reichsminister Dr. Goebbels stehende Friedrich-Sebbel-Woche wurde mit einer Kulturtagung eröffnet, bei der Reichsdramaturg Dr. Schlöffer fprach.

Bor der eigentlichen Eröffnungskundgebung des Reichs-berufswettkampfes 1939 verfammelten sich am Sonntag Bormittag die Wettkampfleitung zu einer Eröffnungstagung in Köln, auf der der Leiter des Reichsberufs-wettkampfes Obergebietsführer Armann sprach.

Im Rahmen der 10-Jahrfeier des MS. Lehrerbundes m Auffinen der for Jugicier bes 35, Legierundes froberte Reichsminister Rust die Schusgeldfreiseit. Reichswalter Gauleiter Wächtler gab den Besehl zum Spatenstich sir einen "Platz der Jugend", einen Erholungsplatz für Kinder, den die deutschen Lehrer dem Führer zu seinem 50. Geburtstag schenkten.

Als Abschluß der Besprechungen zwischen dem italienischen und jugoslawischen Außenminister in Benedig wurde eine Berlautbarung ausgegeben, in der die herzlichkeit ber Begiehungen zwischen beiben Staaten noch be-fonders unterfrichen murbe.

In führenden politischen Kreisen Jugoslawiens hat man mit Befriedigung die Erklärung über die Besprechungen in Benedig zur Kenntnis genommen, nach der die politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit Belgrads mit den Machten der Uchfe weiter vertieft werden folle.

Dem jugoflawifchen Kriegsminifter Armeegeneral Reditfc wurde im Auftrage des Führers das Brogkreuz des Ordens vom Deutschen Adler überreicht.

Die italienische Zeitung "Wessagero" veröffentlicht die Photokopie einer Aufforderung der beiden großen

frangöfischen Freimaurerlogen an Präsident Roosevelt zu einer genau umschriebenen Aktion, der Roosevelt dann mit seiner bekannten "Botschaft" an den Führer und an den Duce nachkam.

Der ichwedische Ministerprafident betonte in einer Rede die Notwendigkeit, die Neutralität Schwedens zu wahren. Der Wunsch nach unbedingter Neutralität werde von allen nordischen Staaten geteilt.

Der britifche Botichafter in Berlin, Sir Reville Senderfon, hat sich am Sonntagnachmittag nach Berlin zurück begeben.

Das Kabinett Daladier hat 39 neue Notverordnungen erlaffen.

#### Dank des Sührers.

Der Führer gibt bekannt:

Bofticheckkonto Umt Breslau Dr. 75 663.

Bu meinem 50. Beburtstage find mir aus allen Rreifen des deutschen Bolkes und des deutschen Bolkstums im Auslande ungahlige Blückwuniche und andere Reichen des Bedenkens gugegangen.

Da es mir bei ber Fulle ber Bluckwunfche und Befchenke unmöglich ift, jedem einzelnen dafür zu danken, bitte ich alle Bolksgenoffen, die meiner gedacht haben, auf diefem Wege meinen tiefgefühlten Dank entgegenaunehmen.

#### Das handwert im deutschen Wirtichaftsleben. Der Reichshandwerksmeifter fprach in Stuttgart.

Aus Anlaß der Eröffnung der Reichsgartenichau veranstaltete das württembergisch-hohenzollerniche Hand-werk am Sonntag in der Gewerbehalle eine Kundgebung, die durch die Anwesenheit vieler hoher Ehrengaste aus Partei, Staat, Wehrmacht, darunter Gauleiter Reichs-statthalter Murr und der württembergische Ministerprafident, ausgezeichnet murbe.

Reichshandwerksmeister Schramm sprach in längeren Ausführungen über ibie Ziele und Wege des Handwerks

im Reiche Abolf Sitlers. Die gewaltigen Impulfe auf allen Gebieten des deutschen Lebens, also auch auf dem der Wirtschaft, hätten ihren Ausgangspunkt in dem gewaltigen Erneuerungswerk des Führers. Dank der gewaltigen Erneuerungswerk des Führers. Dank der gefehigien Mahnahmen könne das gange Sandwerk zu einem geschlossen Arbeitseinjah zusammengesaßt werden. Es sei möglich gewesen, aus dem Handwerk einen wesentlichen Raktor im deutschen Wirtschaftsleben zu machen, den der Ehrenmeister Generalfeldmarschall Göring neben der Industrie einsehen könne. Die Jahl der Besucher auf der Reichsgartenschau betrug am Sonnabend und Sonntag schon 100000 Personen.

#### Aus Bab Landeck.

#### Der 50. Geburtstag unseres Sührers in Bad Canded.

Die Feier des 50. Beburtstages unseres Führers in Bab Landeck gestaltete sich zu einem einmitigen Treue-bekenntnis der gesanten Bevölkerung. Schon am Bor-tage glich die Stadt einem einzigen Flaggenmeer. Die Saufer waren mit Tannengrun gefchmucht und abends erstrahlten die Strafen im Glange der taufend Rerzen, welche zur Illumination aufgestellt waren. Jedes Schauwar mit großer Liebe und Sorgfalt in eine kleine fenster war mit großer Liebe und Sorgfalt in eine kleine Feierstätte umgewandelt worden. Der Auftakt zur Geburtstagsfeier bildete die Bereidigung der Reichzarbeitsdienstmänner im Waldbempel. Es war ein unvergestiches Bild für die vielen Zuschauer, Aurgäste wie Einheimische, als die jungen Arbeitsdienstmänner auf der Waldwiese Auftellung genommen hatten, umrahmt vom Fackelschein und beleuchtet durch das große Schwurfeuer. Sell und freudig klang in das Schweigen des Waldes der Treueid auf unseren Führer.

Am Geburtstagsmorgen marfchierte der Arbeitsbienst mit klingendem Spiel durch die Strafen der Stadt um die muden Schläfer aufzuwecken. Im Laufe des Bormittags erfolgte in feierlicher Form die Abernahme der Pimpfe und Jungmädel in die HJ. baw. BDM. Nach-

# Die nicht lieben dürfen

Roman einer schicksalhaften Erfüllung von Amélie Gorden Urheber-Rechtichut : Drei Quellen-Berlag, Ronigsbruck

"Und bann tonnen fie fich begraben laffen!"

"Unfinn! Die Stertiliation sowie beim Mann wie bei ber Frau ift ein ganz ungefährlicher Eingriff. Durch ihn bleibt die förperliche, geistige und feelische Struttur bes stertlisterten Menschen wöllig unverändert. Seine Arbeitserbet, beim Arbeitsnertnierten Menigen wung intercutvert. Seine arteitus-fraft, seine Lebens- und Genuffreube, auch sein geschlecht-liches Empfinden werden in keiner Weise beeinstuft. Also, zusammengesaßt, die Menichen bleiben wie sie sind! Der Staat hindert sie nur daran, sich soczappsanzen."

Staat hindert sie nur daran, sich sockupstanzen."
"Hellen was ist Kastration?"
"Kaltration ist im Gegensatz zur Steritisation eine völlige Entserung der Keimbrüsen. Sie wird nach der neuen Fassung des Strasgesehduckes lediglich bei Sittlichzeites und schweren Gewohnheitsverdrechern angewandt.
Manche verwersen unsere Gesetz aus religiösen Kanden. Sie behaupten, daß ein Eingriss die glicken Katurordnung siere. Andere erblicken in der Unfruchtbarnachung eine unsverbiente Strase und Schande, sie glauben, daß sie durch den Gingriss zu Menichen zweiter Alasse werden, dan gibt es wiele, die war die Kotwenkleit der Weleke auertennen. es viele, bie zwar bie notwendigfeit ber Befege anertennen, bie aber nicht einsehen, warum gerabe fie unter bieses Befet fallen. Immer wieber tommt ber Ginmanb, bag ihr Sethen nicht auf einer tranthaften Anlage beruhen tone, ba ja andere Familienmitglieber terngefund feien. Und gerade hier fett die Aufgabe aller dazu berufenen Stellen

Rurt Sieber unterbrach fich und fah auf ben Freunb,

ber fich gelangweilt eine Bigarette anbrannte. "Bas fagft bu bagu ?

Frit gudte bie Achfeln.

"Bas soll ich bazu sagen! Mich interessert lediglich, bu bei beiner Meinung bleibst, Salvia sei ein Gewohn=

"Jawohl, ich bleibe babei, und ich werbe es dir fogar beweisen."

"Na icon, marten wir ab!"

Dr. Platen brehte ben Bunfenbrenner ab und blidte beunruhigt über ben meiten Raum bes Rentrallabors. Er fah Rolben, Steigrohre, Glafer, wirbelnde Bentrifugen. Un

allen Platen wurde gearbeitet - nur an einem nicht. Frit Ofterkamp fehlte. Er hatte fich für ben Nachmittag Urlaub erbeten.

"Ich muß eine wichtige Grbichaftsangelegenheit regeln", hatte er gesagt.

Platen glaubte nicht recht baran. Er tonnte es nicht begründen, er hatte teine Beweise — aber bas Gefühl, bag es fich babet um eine Ausrede gehandelt hatte, ließ ihn nicht los.

Auf bem Weg ins Privatlabor war ihm Margot Grifelius begegnet, festlich gestelbet. Dr. Platen war un-willfürlich ftehengeblieben und hatte sich über ihre hand gebengt. Dann hatte er sie voll angesehen. Ss war gewesen, als blickte er in die Sonne. Ihr Gesicht hatte voll unenb-lichen Glücks gestrahlt. Sie war heiter, beschwingt gewesen

"Ja, lieber Dottor, ba ftaunen fie, mas?" hatte fie bas Gefprach begonnen, ba Blaten fie wortlos angeftarrt hatte. "Sie haben mich immer nur in meinem verschmierten Rittel - aber bamit tonnte ich boch nicht gut gum Rennen geben, nicht mahr?"

"Nein, nein", hatte Blaten verwirrt hervorgeftoßen; er hatte fich geargert, bag er fich wie ein verliebter Bennaler gebarbete. Bum Rennen also geht sie? hatte er gebacht unb ihre gange reizvolle Figur in fich aufgenommen: bas tede Sutchen, bie fprubenben Augen, bas helle Schneibertoftum, ben herrlichen Blaufuchs. Go entzückend hatte er fie noch

nie gesehen.
Er hatte gewaltsam die Augen geschlossen und die Lippen fest auseinander gepreßt, während er wie ein Nachtwandler neben ihr den langen Korribor entlang gegangen war. Rur ungenau hatte er ihren Borten folgen tonnen.

Sie hatte vom Nennen geplaubert und daß sie wetten würbe. Noch nie ware sie bort gewosen. Wo ware sie ibberhaupt schon gewesen? Nicht im Sportpalast, bei keinem Anthunter, bei keiner Wodenschau — nitzgends! Wie eine Tante hatte fie fich benommen und mare allem Leben ausgewichen. Dem herrlichen, wunderbaren Leben!

"Sie hören nur ja gar nicht zu, Doktor!" hatte fie plötzlich gerufen und war stehengeblieben.

Dr. Platen hatte bie Augen geöffnet. Er mar bisher der die die die Augen geonnet. Er war vieger bem Klang ihrer Stimme gesogt, der noch ver gelechg gewesen war wie früher. Er hatte so schot träumen und sich einbilben können, auch das Mädogen wäre noch das gleiche. Als er sie jedoch dann wieder augebildt, hatte er gewußt, daß sie eine audere geworden war.

Sie mar ihm reftlos verloren.

Für immer. Laderlich, fich immer noch mit Reminifgengen gu vejammeren! Man hatte auch kein Recht bagu! Man war feig gewesen und hatte nicht bie Zeit genüht. Zest war ein anberer gekommen — ein Sieger. Miso mußte man abtreten. Man mußte burch. Und einmal wurde es über-ftanden sein. bem der Feierstunde ein Marich durch Bad und Stadt vorgusgegangen war, begann um 11 Uhr die Uber-

Mit einem Fanfarenruf und dem Lied Freiheit gehört unfer Leben" wurde die Feierstunde eingeleitet. Ein Hitlerjunge sprach aus dem "Lied der Betreuen" einen Weihelpruch, der eine Mahnung an Getreuen" einen Weihespruch, der eine Mahnung an stetes Ringen und Kämpfen um unser Reich war. Nach dem Lied "Ein junges Bolk steht auf", ergriff Ortsdem Lied "Ein junges Bolk steht auf", ergriff Orts-gruppenleiter Pg. Georg Olbrich das Wort. Er führte u. a. aus, daß die Generation die heut zur Vereidigung angetreten ist, einmal der Garant der Zukunst sei und das Erbe, das sie von ihren Vätern erhält, weiter zu bauen hat. Zusammen mit ihren älteren Kameraden und den nach ihnen Ausgenommenen sind sie Kämpfer für die Idea Wolf Sitters. Wir können stolz darauf fein in diefer ichonen und bewegten Beit leben gu durfen lein in bieler ichönen und bewegten Zeit leben zu dürfen als die Jugend, die den Namen des Führers trägt. Der Führer des Jungslammes X/38, Pg. Lachnitt über-gab dann 28 Jungsolkjungen und 18 Jungmädel dem Stammführer der H. Pg. Pg. Sitte. Anschließend erfolgte durch den Standortführer der HJ. die feierliche Bereidigung.

Den Höhepunkt des Festes bildete die Feierstunde der Partei und ihrer Bliederungen. Der große Saal des Hotels "Blauer Hirsch war der Bedeutung dieser ehrung zum Ausbruck zu bringen.

Areisschulungsleiter Pg. Straube eröffnete die Feier-ftunde mit einem Aufruf in welchem er zum Ausdruck brachte, daß niemand von seinen Feinden so gehät, niemand aber von seinem Bolke so geliebt und veretyrt würde als unfer Führer.

Nach dem Lied "Auf hebt unfere Fahnen" wurden von Sprechern der SU, H. and RAO. mehrere Dich-tungen zum Bortrag gebracht. Anschließend ergriff der Ortsgruppenleiter Pg. Olbrich das Wortzur Festansprache. Er schilberte die 2000 jährige Sehnsucht aller Deutschen, um ein einziges großes Deutsches Reich zu gründen. Diese Sehnsucht wurde immer zuschanden durch das Erbübel, welches das deutsche Bolk beherrscht, die Zwietracht. Er beschrieß dann weiter den schweren Erbübel, welches das deutsche Bolk beherricht, die Awietracht. Er beschrieb dann weiter den schweren Kamps, welchen unser Führer gegen dieses Erbübel geführt hat, um dann endlich als Sieger ein geeintes Großdeutsches Reich austauen zu können. Wenn auch der Führer immer als Einsamer durchs Leben geht, so umgibt ihn doch die große Liebe und Berehrung eines geeinten 100 Millionen Bolkes im Großdeutschen Reich

Neich.
Die Feierstunde schloß mit den Worten, welche Reichsleiter Alfred Rosenberg prägte: "Ihr, die ihr die Fahnen und Standarten tragt und hinter ihnen marschiert, seid euch bewußt, daß ihr um die größte Sache kämpft, um die im Deutschland je gesochten wurde, und vergest nicht, wer euch aur Idee auch das Symbol geschenkt hat: Abolf Hiter!"

Mahrend im Sotel "Blauer Sirich" die Bereidigung der Politischen Leiter, Malter und Warte stattfand, formierten sich braugen die Parteigliederungen, Formationen, Berbande und Bereine zu einem Fackelzug, wie ihn Bad Landeck wohl noch nie gesehen hat. Giner übersehbaren Feuerschlange gleich bewegte sich

der gewaltige Festgug durch die illuminierten Straßen der Stadt und des Bades. Kreisorganisationsleiter Pg. Paul Olbrich endete die Beranstaltungen mit den Worten:

"Wir haben heute am Geburtstage unferes Führers bas Licht durch die Strafen getragen und wenn diefes Licht jest bier erlifcht, fo wollen wir es boch immer in unferen Bergen weiter brennen laffen."

#### Die Gaufrauenicaftsleiterin kommt nach Bab Landeck.

Deutsche Frauen und Madels!

Um Donnerstag, den 27. April kommt die Gau-frauenschaftsleiterin Ogn. Gerda Lindner zu uns nach Bad Landech und wird im großen Saal des Hotels "Blauer Hirfd" zu uns sprechen. Wir laden euch alle ein, an dieser großen Kundgebung der NS. Frauenschaft, Deutsches Frauenwerk teilzunehmen. Nicht nur die Mitglieder unserer Organisation, deren Erscheinen ja felbitverftandliche und beftimmt fehr gern erfullte Pflicht ift, wir laden alle deutschen Frauen und Madels im Kreise Sabelichwerdt und darüber hinaus ein, sich möglicht vollzählig einzufinden. Wir wollen der Gau-frauenschaftsleiterin zeigen, daß wir alle treu in der Arbeit für Deutschland und den Führer stehen und uns freuen, fie bei uns begrüßen zu können. Wir werden bestimmt viel wertvolle Anregungen für unfere Arbeit erhalten und nachher wieder innerlich gestärkt und doppelt freudig an die Erfüllung unserer Pflichten gehen, die uns der engere Kreis der Familie und der weitere Kreis der Bolksgemeinschaft auferlegt. v. S.

- \* Den 80. Geburtstag begeht am 29. Upril die verm. Rlempnermeifter Unna Langer Rirchftr. 30. Befte Blückwüniche!
- \* Das **filberne Orbensjubiläum** feiert am 27. April Schwester Ansbalda. Seit 23 Jahren wirkt sie im Dienste der Krankenpflege am hiesigen Städt. Krankehaus. Wir wünschen der Jubilarin noch recht lange Jahre weitere segensreiche Tätigkeit zum Wohle des Nächsten.
- b. Die Rameradicaft Bad Landeck des MS.-Reichs-5. Die Nameraoligun Bad Landem des U.S.-Reichs-kriegerbundes hielt Sonnabend 20 Uhr im "Düppeler Hof" eine Berfammlung ab, in der Kamerad Rittner einen Bortrag hielt. An Hand eines Lageplanes und ausgeteilten Karten war die Besprechung und verständ-nisvolle Beurteilung des Themas den Anwesenden erleichtert worden. Die Hörer erhielten zudem Aussichluß über Reueinteilung der heutigen Truppen und deren Westellsanze mie mis lie kallmiste a. Weich Westell Motorisierung, wie wir sie teilweise 3. B. beim Marich einzelner Seeresteile in das Sudetenland feinerzeit gu beobachten Belegenheit hatten. Mit Befriedigung konnten wir feltftellen, bag unfer Führer und oberfter Befehls-haber dem Lande eine Wehrmacht gab, die Brofdeutschland auch nach außen hin stark und unbezwinglich macht zu Land, Wasser und in der Luft. — Auf eine reftlose Beteiligung beim Kleinkaliberschießen an der Bismarckkoppe am nächsten Sonntag machte der Kameradichaftsführer noch aufmerkfam.

Einrichtungen der Boft am 30. April und 1. Mai. Sonntag, den 30. April wird in Postorten eine Brief-Geld- und Pakeizustellung ausgeführt. In Orten mit Postifellen il und nach allen Landorten werden Brief-sendungen, Zeitungen, Pakete und Postguter mit und ohne Nachnahme zugestellt. – Am nationalen Feiertag des deutschen Bolkes (1. Mai) ruht die Orts- und Land-zustellung ganz. Nur Sendungen, für die Eilzustellung

verlangt ist, werden zugestellt. Abholung von Post-sendungen nur für Postsach- und Postschliehsachinhaber. An beiden Tagen sind die Postschalter wie an Sonntagen geöffnet.

\* 3um 1. Dai Groftbeutidlands gibt die Deutsche Reichspost eine Sondermarke zu 6 Rpf. (mit 19 Rpf. Rulturfondszuschalg) in schwarzbrauner Farbe heraus. Das Markenbild zeigt den Führer bei seiner historischen Reichstagsrede am 30. Januar 1939 nach einer Aufnahme von Professor heinrich hoffmann. Die Aldgabe bei den Postämtern usw. beginnt am 28. April, dem Tage einer neuen entscheben Reichstagsrede des

#### Aus der Grafschaft und Provinz.

Sabelichwerdt. Der Steuerfehretar Schneider vom Finanzamt Hoperswerda ift an das Finanzamt Habel-ichwerdt versetzt und an das Steueramt in Rokitnig abgeordnet worden. Der Steuerinspektor Seibt ist zum Oberfteuerinspektor und die Steuerfehretare Urner, Mende, Winkler, Dabel u. Schneider find gu Oberfteuerfehretaren befördert morden.

as. Glag. Auf dem Hofe des Bauern Kuschel von hier waschelt seit 14 Tagen ein Ganseküken umber, das mit vier Pfoten aus dem Ei geschlüpft ist. Die zwei anormalen Pfoten befinden sich auf dem Rücken des Rükens, das wohl und munter ist.

as. Glag. Im Rahmen einer Feierstunde des Sandwerks erfolgte im Beifein der Sandwerkerichaft und der Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht und der Behörden im großen Saale des "Glager Hofes" die feierliche Aufnahme von 348 neuen Lehrlingen und die Freisprechung von 214 ausgelernten Lehrlingen und 60 Jungmeistern. Die Aufnahme und Freisprechung nahm Kreishandwerksmeister Pg. Kirchner aus Neurode vor.

#### Ein Sperber mitten in der Stadt gegen einen Ranarienvogel.

as. Glag. In ber verkehrsreichsten Strafe von Blag, in nächster Rabe bes Stadtbahnhofs, ereignete ich am Sonnabendoormittag eine Tragobie in der Bogel-welt. Dem Kaufmann Beluch in der Mälgitraße war der Kanarienvogel durch das offene Küchenfenster auf den Sof und durch den Sausflur auf die Strafe geflogen Das Bögelden hatte sich zunächt auf einem vor dem Nachbargebäude stehenden Baume ein beschauliches Pläts-chen ausgesucht. Als es wieder eingefangen werden chen ausgelucht. Als es wieder eingefangen werden sollte, flüchtete es auf den grünen Rasen des gegen-übersliegenden Bahndammes. Als der Ausreisser sich anschickte, wieder dem Haufe seines Herrn zuzustliegen, stürzte sich wie ein Bilt aus heiterem Himmel zur größten Aberrachung der zahlreichen Passanten ein Sperber auf das arme Tier. Federn flogen, aber der Rauboogel konnte seine Beute nicht in seine Krallen bekommen und zog es vor, so schnell wie er gekommen war, auch wieder in die Lüfte zu verschwinden. Der Kanarienvogel blieb verendet auf dem Straßenpflaster liegen.

#### Gaftwirtichaft polizeilich gefchloffen.

Militich. Wegen fortgefetter ichwerer Berftoge gegen die Borichriften für den Berkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen und des Gaststättengesethes ift die Kolonialwarenhandlung und Gaftwirtichaft des Wilhelm Frenzel in Birnbaumel polizeilich geschloffen

Platen hatte ein wenig gelächelt und gefagt :

"Jebes Wort habe ich gehört, mein gnäbiges Fraulein! Natürlich haben Gie . .

"Sattruttig haven Sie . . . "
"Seit wann so förmlich? Sie sind überhaupt verändert in der letzen Zeit! Habe ich Ihnen etwas getan?"
Und ob sie ihm etwas getan hatte! Es hatte schneibend weh getan, dies zu benken. Sein Mund aber hatte ge-

fprochen: "Sie haben fich geanbert, Fraulein Grifelius, ich bin

tunner ber gleiche geblieben."
"Rein, nein!" hatte fie beharrt. "Sie weichen mir fo-

gar aus in ber letzten Zeit!" "Das Ihnen des auffällt, wundert mich!" hatte er bitter hervorgepreßt. Er hatte die Worte sosort bereut, als sie ihm entglitten maren. Aber es mar ju fpat gemefen. Run batte er Farbe bekennen missen.
Berblüfft hatte sie zu ihm aufgeleben.
"Bie meinen Sie das, Dottor?"
Gut wenn du es wissen wülft, dann werde ich bir's

fagen! hatte er gedacht. Die gefährliche, nervenfressende Stummheit muß ein Ende haben. Es ift nicht an ber Zeit, Unfinn zu reben, Ablenkendes, Ernüchterndes, Unmahres! Bas geichehen foll, muß geschehen! So hatte er gesagt: "Es wundert mich deshalb, weil Ste sich nie mit mir

befchäftigt haben." Da sie geschwiegen, hatte er heiser geflüstert :

"Ich will Sie etwas fragen, Fraulein Margot!"

"3ch will Sie etwas tragen, Franten Margot!"
"3a?" hatte fie eben so leife geantwortet.
"3it ein Manu in Ihrem Eeben?"
"Oh — jal" hatte fie glüdlich gefültert. Sie hatte ihn in dieser Stunde wohl nicht bestägen wollen.
Er hatte sich einen Ruc gegeben, hatte wieder aufrecht gestanden und ernst und fühl geblich.
"3ch trage selbst die Schutd", hatte er ernst gefagt.

Ich hatte Ihnen schon längst jagen follen, wie es um mich steht."

Sie batte ben Blid gefentt.

"3ch begreife bas alles nicht "39 begrette oas autes nicht ..." 3.4 begreg geworben, jeben Zug habe ich an Ihnen ftubiert ... und glaubte schließig, Sie ganz zu tennen 3.63 glaubte es, trob-3hres Angers, trob ber glägternen Aband, die Sie immer um sich trugen." "Es mußte einer kommen, der sie zerbrach!" hatte sie

feft gefagt. Blaten hatte ben Arm gehoben und ihn wieber finten

"Und trothdem bin ich dem Schicffal dankbar: Es ließ mich ahnen, wie Liebe sein könnte! Ich bin von dem gestreist worden, das man so schön als Glück bezeichnet, als unend-liche Hingabe und restloses Jueinanderklingen."

Sie hatte seine Hand genommen und leise barüber gestrichen. Ihr Mund hatte ihm wohl nichts Tröstliches sagen

Er hatte fich von ihr frei gemacht und rauh gefagt: "Laffen wir bas! Beschäftigen wir uns nicht mit Dingen, bie medlos finb." So hatten fie fich noch einen Augenblid gegenüber-

gestanden. Keiner hatte das rechte Wort gefunden, um aus-einanderzugehen. Er hatte noch einmal ihr ganzes, liebliches Bilb in lich aufgenommen: den hut, ein ratselhaftes Nichts aus blauem Gilg, bie reine Stirn; wie fcmal bie Schultern waren! Der Mund war ein wenig geöffnet gewesen, er hatte blaute, senche Zöhne gezeigt. Die Lippen aber waren troden gewesen und würden sicher unendlich welch sein beim Küssen und alle Sissigtett ber Welt verschenken. "Das Schickal ift starter als wir", hatte er enblich

gefagt. Margot hatte ben Ropf gehoben.

.Was follen wir nun tun?"

"Uns achten . . .

"Und gute Kameraben bleiben!" hatte fie schnell und befreit hinzugefest. Sie hatte ben Haubschuh abgestreift und ishm bie Jand gereicht. "Bollen wir das, Dr. Platen?"
Er hatte genicht und ihr nachgesehen, wie sie plöblich

voll Seiterkeit und Unruhe von ihm gegangen mar. Es war ein langer Korribor, und sein Blid hatte sie ein weites Stud verfolgen tonnen.

Ein maßloser haß gegen ben Sieger befiel ihn jah. Das also war bie Erbichaftsangelegenheit, bie es zu regeln galt! Gin heiterer Rachmittag auf bem Rennplat! Bartliche Stunden mit Margot Grifelius!

Blaten ftohnte auf und bohrte die Faufte tief in bie Taschen seines weißen Mantels. Sine Pipette lag vor ihm auf dem Tisch — er brach sie mitten durch und mit ihr jugleich feine verwehten Traume.

Das Gelb liegt hier auf bem grünen Rafen, mein iges Fräulein. Wan muß sich nur bücken und es eben. Und Glück muß man dabei haben — sehr viel gnabiges Fraulein.

Margot hob ben Ropf und blingelt in bie Sonne. Ihr icon gefchwungener Mund verzog fich ein wenig, mabrenb fie faate:

Wein gnädiges Fränlein?"

Frit Ofterlamp wurde leicht verlegen. "Bergeih — bu natürlich! Aber wir wollten ja vorsichtig sein, bis die Sache gang offiziell ist."
"Ich verstehe beine Bedenken nicht, Fris!"

"Bunachft mochte ich etwas leiften — etwas Befonberes.

Wenn es mir gelange . . ."
"Du bentft an bas Bepalin?"

Fortfegung folgt.

#### Erhöhung einer Gelbitrafe in ber Berufungsinftana pon 75 Rm. auf 300 Rm.

as. Frankenftein. Um Kirmessonntag v. J. geriet in der Ortichaft Zadel in der Kurve an der Kirche ein von Kameng kommender Personenkraftwagen aus Langenbielau ins Schleudern und landete auf dem Burgerfteig wobei er in eine Gruppe von 3 Frauen hineinfuhr. Eine 30 jährige Röchin aus Frankenstein trug einen Ichweren Unterschenkelbruch davon und befindet lich noch heute im hiesigen Krankenhause in ärziticher Behandlung Das Glaher Schöffengericht hatte den Krastwagenschaper wegen sahrissiger Körperverletzung und Abertretung der Berkehrsvorschriften zu einer Geldstrafe von 75 Am. verurteilt. Gegen diese Entscheidung legte der Staatsawalt Berusung und der Angeklagte Revisson ein. Über beide Rechtsmittel hatte heute die 1. Straskammer in Glatz zu entscheiden. Der Angeklagte machte zu seiner Berteibigung geltend, daß er mit der Schlüpfrigkeit der Straße, durch die sein Krastwagen ins Schleudern geriet, nicht habe rechnen können. Dieser Aufstalhrer die durch nebelartige Niederschapen, der Krastschreibe durch nebelartige Niederschapen, ber wortschapen dunklen Stellen der Schlüpfrigteitig erkennen kann. Der Angeklagte hätte in der Unfalkurve seine Geschwindigkeit wesentlich herabred müssen. Der Einspruch des Angeklagten wurde von der Straskammer auf seine Kolten verworfen und auf die Berusung der Staatsamwaltschaft das Glatzer Schöffengerichtsurteil im Strassmaß dahin abgeändert, heute im hiesigen Krankenhause in arztlicher Behandlung Schöffengerichtsurteil im Strafmaß dahin abgeändert, daß die Geldstrafe mit Rücksicht auf die Vermögenslage des Angeklagten auf 300 Rm. erhöht wurde. Ohne ein Berfehen kann ein Kraftfahrer nicht auf einen abgegrengten Bürgerfteig geraten.

#### Ein töblicher Berkehrsunfall burch Richtbeachtung ber Borfahrt.

as. **Münsterberg**. Tödlich verunglückt ist der Zöjährige Wirtikastisinspektor Alfons Mehlig aus Arel-kau im Kreise Frankenstein, der auf dem Hindenburg-wall in der Nähe des katholischen Friedhoses auf seinen Mult in ber Auge des nationalen Friediges auf jeinem Motorrade in einen Personenkrastwagen in ineinfuhr. Nach den polizeilichen Feststellungen an Ort und Stelle in Gegenwart des Oberstaatsanwalts und des gerichtlichen Sachverständigen hat der Berunglückte in der Straßenkreuzung, in der sich der Berkehrsunfall ereignete, die Borfahrt des auf der Sauptverkehrsftrage befindlichen Personenkraftwagens nicht beachtet. Ihm wurde zum Berhängnis, daß er vor dem Personenkraftwagen die Strafenkreugung überqueren wollte.

### Rener Unfang im Lotteriespiel.

Seit mehr als einem Jahrhundert haben sich die Deutschen davon gewöhnt, bei einer Staatslotterie ihr Blück zu versuchen. Freilich bestanden im Altreich nur noch deren drei – die Hamburger, die Sächsliche und die Preußisch-Süddeutsche. In Zukunst wird es sir das gange großbeutiche Reich nur noch eine Deutsche Reichs-

gange großbentige Neigh mir nom eine Dentigie Neigh-lotterie geben.
Es war ein weiter Weg, von dem Loshandel er-findungsreicher Spekulanten über die Lotterien staatlich kongessionierter Unternehmer zu den Staatsbetrieben im Lotteriewesen bis zu dem Endpunkt und neuen Anfang

Lotteriewesen bis zu dem Endpunkt und neuen Anfang dieser Entwickelungsreihe, zur Deutschen Reichslotterie. Lotterien in der uns geläufigen Form des Auspielens von Geldbeträgen sind Produkte des kapitalitischen Beitalters. Ziemlich gleichzeitig um die Wende des 16. und 17. Jahrhunderts bildeten sich zwei Formen heraus; die holländische als Alassenliche und die tialsenliche als Lotto. In der Klassenlichterie und die wichtigsten Daten von vornherein fest — die Jahl der Lose, die überhaupt mitspielen, die Jahl der Gewinnele, die Höhe des auszuspielenden Kapitals und die der einzelnen Gewinne. Diese werden nicht auf einmal hintereinander weg, sondern in fünf Ziehungen (fünf Alassen) gezogen.

Alassen Dem Lotto dagegen haftet viel stärker der Charakter bes Blückspiels an. Sier gewinnen von den Rummern 1 bis 90 fünf, die gezogen werden. Die Spieler setzen beliebige Beträge auf eine oder mehrere der Nummern 1 bis 90. Es ist klar, daß das Lotto die Spielleiben-

Schaft in viel stärkerem Mage gu entfeffeln vermag als die Alaffenlotterie, wobei die grundfähliche Unbegrengt-heit der Einfage besonders gefährlich werden kann. In Preußen ist das Lotto daher ichon 1810 verboten worden. In Olterreich bestand das Lotto bis in die jungste Zeit, und in Italien wird es noch heute gespielt.

und in Italien wird es noch heute gelpielt.

Die Preußische Staatslotterie wurde im Jahre 1794
errichtet, während noch Friedrich der Große Lotterien
durch konzessionierte Unternehmen veranstalten ließ. Der Frankfurter Reichstag beschloß im Jahre 1849 die Ablschaffung sämtlicher Lotterien, ein Beschluß, der nur ein papierenes Dasein führte. Nach der Reichsgründung von 1871 errichteten mehrere Bundesstaaten aus siskalischen Gründen Staatslotterien, die zumeist nach der Jahrhundertwende der Preußischen Staatslotterie angegliedert murden. 21s diefe auf Brund eines Staatsvergliedert wurden. Als oteje auf Gruno eines Staatsver-trages vom Jahre 1912 ihr Spielgebiet auf die füd-deutschen Staaten ausdehnen konnte, nahm sie den Namen Preußisch-Süddeutsche-Staats- bezw. Klassen lotterie an. Damit war die Konzentrationsbewegung im beutichen Cotteriemefen einftweilen zum Abichluß gekommen. Neben der Preußisch=Süddeutschen behaupteten sich die die hamburger und die Sächsische Staatslotterie. Runmehr werden alle diese Lotterien verschwichen. Das Lotto wird in der Ostmark gänglich beseitigt. Wer im größeren Deutschland sein Glück erproben will, dem bietet nunmehr die Deutsche Reichslotterie hinreichend Belegenheit.

#### Vermischtes. Spruch.

Richt so viel auf Frauen schelten!
Jede stammt von Mann und Frau.
(Frauen, last auch Männer gelten,
Sind sie gleich ein wenig rauh!)
Mann und Frau sind Kraft und Keinheit,
Frau und Mann sind Moll und Dur; Beibe geben erft die Ginheit Gottgewollter Menschnatur. Otto Bromber.

Ein braftifcher Borfall, der ber Romit nicht entbehrt ereignete sich vor einigen Jahren in einer kleinen Bahnstation bei Stargard i. P. Gine junge Mutter vom Lande war mit ihrem in Betten und Deden gewidelten einjährigen Tochterchen abends in Deten gemeinen einignigen Dochgetten derivor abeiten Aahnwagen gestiegen, wo sie bei elender Beleinen Aghanwagen gestiegen, wo sie bei elender Beleinen Kahnen werden. Die Stille im Wagen brachtses mit sich, daß auch die zusest eingestiegene Mutter balb in Schlaf versant. Da hielt plöglich mit einem Ruck der Zug. Die junge Mutter hörte gerade noch die Station rufen, in der fie aussteigen mußte, um zu dem etwa eine Stunde entfernten Wohnort zu gelangen. Sie sand nicht erst Zeit, sich ben Schlaft aus den Augen zu reiben, sprang erschroden auf, ris das neben ihr liegende Kind an sich und klinkte auch schon an der schweren Tür, die dann trachend hinter ihr zufiel, mabrend ber Bug fich langfam in Bewegung fette. Run die Fahrkarte, und hinein dann in die ftille pommeriche Nachtlandichaft! Junig drückte die junge Mutter das zarte Kinden an fich, dem Erlfonig und allen Gesahren trogend. Doch faum hatte sie sich vom Bahnhof etwa tausend Schritt weit entfernt, als vom Bahnhof eins taufein Schritt weit einferit, als sich das Kindchen melbete und schrie. Run ja, Kinder schreien ja mauchmal. Dieses Schreien erschien der Mutter doch überaus merkwürdig, ordentlich — männlich. Dort am Kreuzesweg stand eine flackende Laterne, da wollte sie sich jib. Meines mal bei Lichte besehen. Doch als sie dies tat, stieß sie auch schon einen gellenden Schrei aus. Aus ihrem Töchterchen war ein Knabe geworben. Sie machte ichleunigst tehrt und fürmte mit sliegendem Utem zur Station zurud. "Gerr Bor-steher, ich hab fatt meinem Kind ein fremdes erwischt!" Der Bahnhofsvorsteher sah sie verwundert an und wollte sie fragen, wie denn eigentlich so etwas möglich fei ; da erichien aber auch schon ein Beannter, der eine Depesche melbete: "Kind verwechset, Austausch mit nächfter Küdfahrtsgelegenheit." Noch nie sach der Stationsvorsteher ein so glückliches Muttergesicht!

Das Radio als Chevermittler. Gine junge Dame stellte den Radioapparat an, hörte eine Weile zu — eine neue Programmnummer tam —, fie schraf

gufammen, als fie die Stimme bes Sprechers borte. Das mußte der Forfchungereifende fein, den fie por wölf Jahren getrössen und nie ganz vergessen hatte. Sie sah im Programm nach: der Name stimmte. Sie eilte aus Teleson, ließ sich mit dem Nundhunthaus werbinden und bat, dem Vortragenden zu bestellen, er möchte nicht sortzesen, da jemand ihn dringend zu sprechen wünsche. Als er seinen Vortrag beendet hatte, und man ihm diese Bestellung ausrichtete, schüttelte er verwundert den Kopf, wartete aber im Empfangszimmer. Und nach wenigen Minuten tat sich die Tür auf und eine Dame trat ein, die ihn freudig begrußte. Auch er erinnerte sich ihrer fofort und bat fie auch, den Abend mit ihm zu verbringen. Sie plauderten den Abend mit ihm zu verbringen. Sie plauberten von alten Zeiten, die alte Freundschaft wurde auf-gefrifcht, das Ganze war so romantisch, und es war gefrischt, das Ganze war so romantisch, und es war nicht weiter erstaunlich, daß er seiner einstigen Freundin einen Heiratsautrag machte. Dieser Forschungsreisende, der 20 Jahre lang nie mehr als drei Monate hintereinander in einem Sanbe gelebt hat, hat jest seine Frau mit auf Reisen genomuen. Und er hat den wahrscheinlich sehr richtigen Satz geäußert: "Jest ist mir, als ob ich meine Heimat überallhin mitnehme."

Rach 25 Jahren. Gine Engländerin hatte furg vor dem Kriege einen jungen Franzofen namens Gafton Millet geheiratet. Sie lebten in der Gegend von Saint Millet gehetratet. Sie lebten in der Gegend von Saint Quentin. Bei Ausbruch des Krieges mußte der junge Spemann ins Feld rücken, und nach einiger Zeit bekam feine Frau die Nachricht, daß er gefallen sei. Millet feinerseits hörte, daß seine Frau gestohen und um-gekommen sie. Nach dem Kriege sand Frau Millet, die als Soldatenwitwe galt, Anstellung in einem großen Bartser Kausbaus, das Hunderte von Angestellten hat. Partier Kautgails, das Hinderte von Angeseuren gat. Gaften Millet fand ebenfalls einen Bosten in einer anderen Avistainig des großen Kaufhaufes. Zwanzig Zahre lang arbeiteten er und seine Frau unter dem gleichen Oache, ohne sig die nie niziges Mal zu begegnen. Bor einigen Monaten wurde beschlossen, die sehr tücktige Frau Millet in eine andere Abteilung der Firma zu versetzen. Sie sollte sich ihrem neuen Vorgesetzten vorbetreffen. Die joure fat figtem nehe Botgereite volle fellen und ging eine Treppe hinunter, um sich in das betreffende Büro zu begeben. Da begegnete ihr auf der Treppe ein Mann. Beide blieben wie angewurzelt fteben und faben fich mit ungläubigen Mugen an. Dann fiel die Fran dem fo lange verlorence Gemann chluckend um den Hals. Glücklicherveise hatte keiner von ihnen wieder geheiratet, so daß das endliche Wiederseise jedes tragischen Beigeschunaces entbehrt.

Sin junges Mäbchen kan ftrahlend zur Mutter. "Mutti", jubelte es, "heute hat mir Dr. Weber einen Heitsantrag gemacht!"— "So, so," erwiderte die Mutter, "hat er denn Kragis?"— "Sicher! Er machte es jedenfalls fabelhaft!"

#### Chemieftunde.

Mehrere Glafer mit verschiedenen Sauren ftehen auf dem Experimentiertisch. Der Professor in bie Tascher "Dieses Hümmarkstüdt werde ich jest im dieses Glas hier werfen — wird die Säure es aufjest in löfen ober nicht ?"

hans meldet fich : "Rein."

Der Professor: "So? Und warum nicht."

Hand: "Weil Sie das Fünfmarkftück sonst nicht hineinwerfen würden!"

#### Die Brille.

Die Befterin hat bemerkt, daß die Ursel etwas kurzschäftig zu sein icheint. Sie empfieht ihr, die Eltern um eine Brille zu bitten. Richtig sigt Ursel am nächken Tag auf ihrem Platz, eine Brille auf der Nafe. Sehr flolz sieht sie auß. "Siehft du, mein Kinde" sagt die Lehrente, "das ist vernünstig, nur kannt du doch gewiß besser sehre." — Ursel: "Ree, Frollein, nu sehr ich jar nicht mehr." — "Ner wieso denn nicht?" Uhnungsvoll: "Sag mal, wo hast die den die Brille her, Ursel se meine Großmutter ihre, die hat sie nir jepunyt." hat fie mir jenumnt."

Haup:schriftseiter August Urner, Stellvertreter Gustav Hänsche beibe in Bad Landeck. Berantwortlich für den gesamten Inhalt und Anzeigenseiter August Urner, Bad Landeck. Druck u. Berlag August Urner, Bad Landeck. D. 20. III. 39: 1130 Stück.

Zur Zeit ist Preisliste Rr. 5 gustig.

# Wenn Besuch kommt-

zeigt die Hausfrau gern ihre Koch-und Backkünste. Ich möchte Ihnen dabei helfen.Beachten Sie meine Anzeigen mit nütz-lichen Winken für das Backen und die Bereitung leckerer Süßspeisen! Wie man aus einem Teig von 3/4 bis 1 kg Mehl 3 feine Gebäcke zugleich

herstellen kann, zeigt Ihnen das bunte Bilderblatt. Wenn Besuch kommt, erhältlich bei Ihrem Lebensmittelhändler, sonst gem kostenlos von Dr. August Oetker. Bielefeld



#### Bekanntmachung.

Mittwoch, ben 26. April 1939, in ber Zeit von 3-4 Uhr morgens, muß die Gasgufuhr aus technischen Gründen unterbrochen werben. Die Einwohnerichaft wird erluch, in dieser Zeit die Bashahne gefchloffen gu halten.

Bad Landeck, den 25. Upril 1939.

Der Bürgermeifter. Preftien.



## Parteiamtliche Nachrichten

NS. Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk.
Donnerstag, den 27. 4. sindet eine Kundgebung statt. Es spricht unsere Gaufrauenschaftsleiterin Pan. Gerda Lindner. Beginn
pünktlich um 20 ühr im "Hotel Valuer Hitglieder,
des ist selbstwerschaftlich Pflicht aller Mitglieder,
daran teilzunehmen. Darüber hinaus sind daran teilgunehmen. Darüber hinaus sind alle Frauen und Madchen Bad Landecks eingeladen.

ASDAP. Ortsgruppe Bad Landeck. Auf die am Donnerstag, den 27. April, 20 Uhr im großen Saale des Hotels "Blauer Hirld," fattfindenden Aundgebung der NS. Frauen-ichaft und des Deutschen Frauenwerks mache ich aufmerksam und verpflichte die Parteigenossen zu einer regen Teilnahme.

Der Ortsgruppenleiter.

Deutsche Arbeitsfront Ortswaltg. Bad Landeck.
Mus technischen Grunden fallt die Rechtsberatung am 25. 4. und 9. 5. 39 aus. Dringende Sachen müljen direkt nach Glaß Grüne Straße Rechtsberatungsstelle gesandt werden. Die nächste Sprechstunde wird rechtzeitig bekannt gegeben.

HSKOD., Kameradichaft Bad Candech. gliederversammlung am 29. April 1939, um 20 Uhr, in Bad Landeck, Hotel "Goldenes Rreug".

#### NSG. "Kraft durch Freude".

Mittwoch, den 26. April 1939, um 20 Uhr. im Sotel Blauer Sirfc

Schlesiens bester Akkordeonspieler

# Herbert Bunke

Die lustige Liedersängerin zur Laute

Else Waaner Eintrittspreife 0.40 und 0.60 RM.

Borverkauf bei Ortswart Rurt Balther, Glager Str.

Für die uns anläglich unferer Bermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir hierdurch unferen herzlichsten Dank aus.

Paul Futter und Frau Rosa

geb. Gottwald. Bab Landeck, im Upril 1939.

**Motten!** Sie fressen mehr als fie wiegen

und fuchen fich bas Befte in unferen Schränken aus Raufen Sie darum rechtzeitig wirksams Gegenmittel beim Fach brogiften



Photo-Preiß Ring-Drogerie

#### Statt besonderer Anzeige.

Unsere liebe Verwandte, mein liebes

# Fräulein Anna Lober

#### Fremdenheimbesitzerin

ist heute nach schwerem Leiden sanst entschlafen.

Breslau

23. April 1939 Bad Landeck

### Prof. Dr. Renner Elisabeth Wovwod.

Beerdigung: Mittwoch, den 26. April, 15 Uhr, von der Kapelle des evgl. Friedhofes.

Am 23. April entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe Tante

### Fräulein Anna Lober

in Bad Landeck. Saarbriicken, 24, 4, 1939.

Walter Lober und Frau.

#### Vereinskalender

Arinkerfürjorge. Donnerstag, den 27. April unentgeltliche Beratung für Alkoholkranke und deren Angehörige in der Zeit von 16–18 Uhr im Sprechzimmer des Städt. Krankenhaufes in Bad Landeck.

Minnergesanguerein. Die Besprechung betr. Fahrt ins Sudetensand wird wegen der Führerrede auf Freitag, den 5. Mai verschoben.

St. Sebwigsverein. Donnerstag Berfammlung



## Skat= Karten

Batience- und

Snielkarter

au haben bei

Buchbruckerei Bapier unb Schreibwaren

# HARO

-Füllhalter mit der Glasfeder 2,45 und 2,85 Rm Buchdruckerei

#### A. Urner. 000000000

# **ich lasse m**

nicht mehr von dem naß wisch-baren KINESSA-Bohnerwachs nicht mehr von dem naß wissen baren KINESSA-Bohnerwachs abbringen, das so leicht einen herrlichen Spiegelhochglanz auf Parkett oder Linoleum gibt, Ganz dünn aufgetragen, kann es sofort mühelos geglänzt werden. Auch Holz- u. Leder-möbel pflegt man mit

Fach-Drogerie Alfons Weizel.

#### Darmtätigkeit

antegen, die Schladenausscheibung sördert für rege Esiust und Verdauung jorger das Leber- und Galessstem gantig beit stillen durch Hebergert, das Mineralsia Arduterpulver. Eine Probe für 8 Tag reichend, tossensos zu haben in Apothetes Drogerien und Arformschulern

#### Heidekraft

toftet in Pulver ober Tabletten 40 Tage-Padg. RM. 1,80, Doppelpadg. RM. 3,30.



# Josef Stenzel, Ring

### Früchtekonserven!

Apfelmus, Pflaumen, Erdbeeren, Heidelbeeren, Johannisbeeren, Kürbis, Rote Beete, Birnen, Preißelbeeren, gem. Backobit, Aprikofen, Pflaumen, Feigen

#### Konserven!

Schnitthohnen Brechbohnen. Haushaltsmifchung gemischtes Gemüse, Gemüseerbsen, Junge Erbsen, Spinat, Kohlrabi, Karotten.

Klaviertechniker, Glatz In der nächsten Zeit komme ich wieder nach Landeck; Aufträge für Stimmungen u. Reparaturen bitte ich in der Buchhandig. Hän ich abzugeben. Stimmpreis 4,50.

#### Brennholz

(Hartholz) in Ofenlängen ge-fchnitten. pr. rm NM. 9.—, zerkl. Bronnholz (Welchholz) pr. rm NM. 4.75 und yebundeltes Brennholz pr Gebund 18 cm lang, 45 cm Durch messer zu AM. O.35 frei Haus, hat abzugeben

Seitenberger Dampffage-A. Urner und Sobelwerk, R. Rrain

Seitenberg, Ruf 32.

41/2-6

Zimmer-Wohnung

mit Bad evtl. mit Barten, auch entsprechendes

Einfamilienhaus

von Dauermieter ju mieten gefucht. Schrift. Ungebote unter 150 a. b. Gefchaftsft. b. Bl.

# e. <u>|ANGER jr.</u>|Säge(päne

hat abzugeben

Sägewerk Franz Rolbe, Bad Landeck.



Gebrauchte Kleiderichränke Spiegel und anderes billig zu verkaufen.

Ceuthener Strafe 12.

# 000000000

## Fremdenbücher in verichiedenen Starken nach

der neueften Borichrift halt am Lager

Buchdruderei Guftav Ganfch Buchhandlung, Leihbücherei,

#### Fremden - Meldescheine | Aditung! Gartenbefiger und Bauern! Für die Frühjahrsspritzung:

Obstbaumkarbolineum, Gartensprigen, Raupensanggürtel, Raupenleim und Bapter, Baumwachs, Bast u. Schäblingsbekämpfungs-mittel. Sie kaufen gut bet:

Ring 22.



Photo-Preiß Ring - Drogerie

#### Vom Laufbanó óer Zeit.

Zwei Diebe in Prag raubten aus einem Waren-auto eine große Anzahl Schube. Doch als sie näher zusahen, hatten sie lauter lintsfüßige Schuhe erwischt. Außerdem wurden sie selbst "erwischt" und müssen fieben Monate brummen.

106 Aussteller fehten noch zu 10000 Ausstellern, die in diesem Jahre die Keipziger Frühlahrsmesse bestätzten. Richts kennzeichnet den Aufschwung der dichten. Richts kennzeichnet den Aufschwung der deutschaft und damit der Leipziger Wesselffer als die Feststellung, daß eit der Frühlahrsmesse besser aus die Feststellung, daß eit der Frühlahrsmesse 1933 die Zahl der Aussteller um 54% und der Umfang der Ausstellungsstäche um 80% zugenommen hat.

In Duben baute fich ein Obergerichtsvollzieher a. D. Saus und gab biefem ben wigigen namen "Rududeruh".

Die Simonice Apothete in Berlin, Spandauer Strage, ift die alteste ber Reichshauptstadt; fie tann auf ein 450 jähriges Befteben gurudbliden.

Wohl der größte Wacholder Europas ift der 17 m hohe Wacholder in der Nähe von Willenberg (Oftpr.), der unter Naturschutz steht.

Sine junge musikalische Italienerin äußert ben Bunfch, bag bie Rabioapparate mit einer automatischen Vorrichtung verleben würben, so daß fie sich, wenn man eine bestimmte Stunde einstellt, selbsitätig abstellten, damit man bei den Tönen bes Radios einschlafen kann, ohne daß ber Apparat besmegen noch ftunbenlang weiter fpielte.

Wie aus Kingfton hill (England) gemelbet wird, drang ein Einbrecher nachts in ein Haus, wurde aber durch den Papaget vertrieben, der sofort erwachte und in einemfort gewohnheitsmäßig schrie: "Raus mit dir, du Biest! Raus mit dir, du Biest!"

In Ohio ift ein Gefet berausgetommen, welches besagt: Jeber, ber am Steuer feines noch in Bewegung befindlichen Autos tuft, wird beftraft.

# Bestellen Sie heut noch

das Seimatblatt

burch jebe Bostanstalt, burch unfere Austräger in Bab Lanbeck, burch bie Ausgabestellen: Buchbruckeret G. Sanfch, Buchbruckeret M. Urner, Schokolabengeschäft Conrabt, Rirchftr., fowie burch bie Mustrager in Renersborf u. Dibersborf, Bab Landecker Stadtblatt und Nachrichten.

In Athen rief es aus einem Brieftaften: "hilfe, ich bin eingesperrt! Sitse, ich bin eingesperrt!" Angfiliche Leute sammelten sich vor bem Brieftaften an, bis ein Schuhmann wagte, ben Brieftaften zu öffnen. Wer tam beraus? Ein sprechenber Papaget, ben übermütige Burichen in ben Raften geftedt hatten.

Dresben ift Sachsens größte Jubuftrieftabt; 35 Gewerbebetriebe beichäftigen je mindestens 500 Menichen. Dresben ift auch (burch die Elbe) das haupttor jum Subetenland

Die Oftmart hatte bei der Rückehr ins Reich minbestens 600 000 Arbeitstofe. Allein im Juni 1928 fanben in Wien iber 36 000, in Grag über 10 000, in Linz beinahe 8 000 Stellungluchende wieder Arbeit und Brot.

Das Balindrom: Die Liebe fleh: "Belfe bei Leid!" (jurudlefen !) ftammt von Otto Promber.

Die meiften Menfchen unferer Erbe fprechen dinefifc 400 Milionen! 200 Millionen Menschen sprechen englisch bam. lernen es.

Der Raufmann W. Baster in Philadelphia hat bie Leidenschaft, Schweineschwänze zu sammeln, und wurde zum "Schweineschwanztönig der USA." ernannt.